

## Die Verhandlungen der Regierung mit den Parteien.

Wien, 4. Mai.

Der Ministerpräsident hat bereits heute die Verhandlungen mit den Parteien aufgenommen. Die Vertagung des Reichsrates wurde damit begründet, daß sie zur Einleitung der erforderlichen Verhandlungen dient, um die Wiederaufnahme der parlamentarischen Tätigkeit zu ermöglichen. Diese Verhandlungen haben am selben Tage, an welchem die Vertagung veröffentlicht wurde, begonnen. Der Ministerpräsident hatte bereits heute Konferenzen mit führenden deutschen Abgeordneten und wird diese Konferenzen in der kommenden Woche auch mit anderen Parteiführern fortsetzen. Gelegenheit zu diesen Aussprachen werden die Parteiberatungen bieten, die im Laufe der kommenden Woche stattfinden. Besondere Wichtigkeit kommt der Sitzung des Polenklubs zu, die für Montag einberufen ist. Seit der Abstimmung über das Budgetprovisorium sind im Polenklub geänderte Verhältnisse eingetreten. Die polnischen Sozialdemokraten und die Altpolen sind ausgeschieden, die Volkspartei hat ihr Verbleiben an gewisse Bedingungen geknüpft. Eine neue Orientierung wurde auf den Beginn der Sommerferien verschoben. Unterdessen ist die Vertagung des Reichsrates eingetreten. Für die Konsolidierung der Verhältnisse im Abgeordnetenhaus ist das Verhalten des Polenklubs von großer Bedeutung. Der Gang der Verhandlungen, die der Ministerpräsident in der kommenden Woche mit den Parteien führen wird, dürfte wesentlich davon beeinflusst sein, wie die Neuorientierung im Polenklub ausfällt.

Auch die meisten übrigen Parteien halten in der kommenden Woche Klubsitzen ab, in welchen die neue Situation besprochen werden soll. Tschechen und Südslawen haben ihre Verbände für Dienstag einberufen, um gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Es soll ein scharfer Protest gegen die von der Regierung angekündigten Verordnungen und Maßnahmen sowie gegen die Vertagung des Reichsrates beschlossen werden. Die Kundgebung der tschechischen Herrenhausmitglieder wird heute veröffentlicht. Sie enthält die bereits gestern angekündigten Proteste gegen die Reden des Grafen Czernin und gegen das Kabinett Seidler.

Den Verlauf der Verhandlungen, die der Ministerpräsident jetzt mit den Parteien beginnt, stellt man sich in parlamentarischen Kreisen ungefähr folgendermaßen vor: Der Ministerpräsident dürfte zunächst mit jenen Parteien in Fühlung treten, die bei der Bildung einer Mehrheit in Betracht kommen. Das sind der Verband der deutsch-nationalen Parteien, die Christlichsoziale Vereinigung, der Polenklub und die Ukrainer. Diese Parteien sollen nicht nur für die Bewilligung der Staatsnotwendigkeiten, sondern auch für die Abwehr oppositioneller Vorstöße gewonnen werden. Gelingt es, eine geschlossene Mehrheit für die Regierungspolitik zu gewinnen, so ist dadurch eine Grundlage geschaffen, von der aus die Fühlungnahme mit der Opposition möglich ist. Das wäre dann das zweite Stadium der Verhandlungen.

Man rechnet in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Verordnung der Regierung über die Ernennung von Kreishauptleuten in Böhmen Ende der nächsten Woche veröffentlicht werden wird. Die im Parlament gestern verbreiteten Gerüchte von einer erfolgten Demission des Ackerbauministers Grafen Silva-Tarouca und des Ministers Dr. Horbaczewski bestätigen sich nicht. Minister Dr. Ritter v. Solger dürfte in den nächsten Tagen aus dem Kabinett ausscheiden.

### Die Mitteilung von der Vertagung an die Mitglieder des Herrenhauses.

An die Mitglieder des Herrenhauses wurde heute folgende Zuschrift gerichtet: Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben den Herrn Ministerpräsidenten allergnädigst zu ermächtigen geruht, den Reichsrat zu vertagen und bezugs Ermächtigung der Wiederaufnahme seiner Tätigkeit sofort die erforderlichen Verhandlungen einzuleiten. Auf Grund dieser a. h. Ermächtigung ist laut Zuschrift des Herrn Ministerpräsidenten vom 3. Mai d. J. 4690/M. P., der Reichsrat mit 4. Mai d. J. vertagt. Das Präsidium des Herrenhauses beehrt sich hieron die Mitteilung zu machen. Wien, 4. Mai 1918. Vom Präsidium des Herrenhauses des Reichsrates."

## Die Kundgebung der tschechischen Herrenhausmitglieder.

Parteilich wird heute mitgeteilt:

Die Mitglieder des Herrenhauses des Reichsrates tschechischer Nationalität: Bartna, Doubrava, Goll, Glava, Krizil, Kulz, Kárl Voblowitz Friedrich, Mettal, Ott, Radimsky, Prinz Schwarzenberg Friedrich, Trnka, Velsil, Erba, Wohanla, Jaczel benötigen nach einer am 3. d. abgehaltenen Sitzung die Gelegenheit, um den Gefühlen unüberbrückter Treue an die erhabene Person des Kaisers und Königs Ausdruck zu verleihen und ergebenen Dank abzusprechen für die edelsten Bestrebungen Sr. Majestät, seinen Völkern die Segnungen des Friedens mit allen Vorzügen erneuerter Beziehungen zu allen Völkern und Staaten zu besitzen. Festhaltend an den Grundsätzen der Integrität der Monarchie betonen sie neuerdings die staatsrechtlichen Forderungen in Verbindung mit dem natürlichen und wechselseitigen Selbstbestimmungsrechte der Völker.

Einmütig und entschieden protestieren sie gegen die unerhörten Angriffe auf das tschechische Volk und gegen die Putschverbrechen gegen dessen Angehörigen in der Rede des ehemaligen Ministers des Äußern Grafen Oskar Czernin vor dem Wiener Stadtrate.

Unter einem verwahren sie sich nachdrücklich gegen alle Gerüchte und eventuelle Absichten der Reaktionen, auf einseitig

und verfassungswidrige Art und Weise in den Komplex der nationalen und staatsrechtlichen Streitfragen im Königreiche Böhmen nach den Wünschen und im Interesse des einen Volkes einzugreifen.

In dem sie die Regierung vor einem jeden solchen Schritte angelegentlich warnen, verweisen sie auch auf die jetzige außerordentlich ernste Zeit, in der sich alle Gedanken mit der Sorge um die Ernährung der Gesamtheit befassen, und erklären, daß die unseligen Folgen eines derartigen Beginns weder vor dem Richterstuhl der Gegenwart, noch vor jenem der Zukunft bestehen könnten.

Dr. Mattusch, Dr. Forst und Professor Zeithammer sowie Graf Sternberg und Graf Kolowrat, die ihr Fernbleiben von der gestrigen Beratung der tschechischen Pairs entschuldigt haben, werden sich dieser ihnen schriftlich zugesandten Kundgebung anschließen, ebenso einige Mitglieder der tschechischen Herrenhausmitgliedervereinigung, die deren nachmittägiger Besprechung nicht beiwohnen konnten. Der Obmann Geheimer Rat Dr. Jaczel überreichte die Kundgebung dem Obmann der Rechten Prinzen Ferdinand Voblowitz.

### Besprechung des Abgeordneten Dr. Waldner mit dem Ministerpräsidenten.

Heute vormittag hatte der Obmann des Verbandes der deutsch-nationalen Parteien Dr. Waldner eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten.

### Eine Kundgebung des Deutschen sozialdemokratischen Klubs.

Der sozialdemokratische Parteivorstand und das Präsidium des Klubs der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten hielten heute eine Sitzung ab, in der die Stellung zur Vertagung des Parlaments erörtert wurde. Es wurde beschlossen, ein Manifest an die Arbeiterklasse zu richten. Das Manifest verweist darauf, daß durch die Vertagung des Parlaments der Einfluß des Abgeordnetenhauses auf die Organisation des Verpflegungsdienstes und auf die auswärtige Politik ausgeschaltet, die Umarbeitung des Hilfsdienstgesetzes und die Beratung einer Reihe anderer wichtiger Gesetze verhindert werde. Das Parlament werde vertagt, weil die Regierung unfähig sei, es zu führen, und weil sie die Debatte über den Kaiserbrief und über die Entlassung des Grafen Czernin fürchte. Verantwortlich seien insbesondere die deutsch-nationalen Parteien, die, von ihren Wählern bedrängt, den Schein eines Erfolges brauchen. Deshalb werde eine bürokratische Scheinreform verfügt, die eine Verhöhnung wirklicher nationaler Autonomie sei, deshalb werde die Befolgung „hochverräterischer“ Bewegungen in den südslawischen Gebieten versprochen, als ob nicht schon die Vera Stürgkh gezeigt hätte, wie solche Verfolgungen dem Staate und dem deutschen Volke frommen. Die deutsch-nationalen Parteien steuern bewußt auf den Absolutismus zu, weil sie ihre Ziele nur durch Otrio erreichen können. Noch beteuere die Regierung, sie wolle nicht zum § 14 greifen, als sie meine. Wenn man den Absolutismus können sie weiter treiben, als sie meine. Wenn man den alldeutschen Kriegsverlängerern zuliebe den Absolutismus wieder aufrichten, Oesterreich wieder stürgisch regieren wolle, werde die Arbeiterklasse zum Kampf für die Volksrechte gezwungen sein. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Arbeiter und Arbeiterinnen, wachsam zu sein und sich bereit zu halten, in den Kampf zu treten, wenn es notwendig werden sollte.

### Fortdauer der Enthebung und Beurlaubung der Reichsratsmitglieder während der Vertagung.

Der Minister für Landesverteidigung hat den Präsidium des Abgeordneten- und des Herrenhauses mitgeteilt, daß die Mitglieder beider Häuser, die auf die Dauer der Tagung des Reichsrates vom militärischen Dienste entlassen oder beurlaubt wurden, ungeachtet der eingetretenen Vertagung des Parlaments auch fernerhin entlassen oder beurlaubt bleiben. Jenen Mitgliedern, welche die Zeit der Vertagung zur Fortsetzung ihrer militärischen Dienstleistung benötigen wollen, steht es frei, sich zu diesem Zwecke bei ihrem zuständigen Kommando zu melden.